

## **Abstract «Jugendbilder in der Sozialen Arbeit»**

Das Thema dieser Masterarbeit sind die Vorstellungen von Jugend in den 1970er-Jahren. Als Quellen dienen Diplomarbeiten der Schule für Soziale Arbeit Zürich, wobei der Fokus auf den Bereichen Heimerziehung und Jugendarbeit liegt. Die Prämisse der Masterarbeit ist, dass die Jugend ein Spiegel der Gesellschaft ist und deren Veränderungen widerspiegelt. Durch die Analyse der Jugendbilder dieser Zeit wird ein besseres Verständnis für den Strukturwandel der 1970er-Jahre ermöglicht. Die Arbeit verbindet somit die Disziplinen Jugend- und Wissensgeschichte. Die Quellentexte werden mittels historischer Diskursanalyse untersucht, bei der drei Analysekategorien zur Herausarbeitung der Jugendbilder herangezogen werden. In der ersten Kategorie werden die wissenschaftlichen Jugendbilder der Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Rechtswissenschaft untersucht, die allesamt Fächer der Sozialen Arbeit sind. Die zweite Kategorie beleuchtet, wie die Sozialarbeiter:innen den Umgang mit Jugendlichen im Spannungsfeld von Schutz und Autonomie wahrnahmen und begründeten. Die dritte Kategorie bezieht sich auf das Doppelmandat der Sozialen Arbeit, das aus Hilfe und Kontrolle besteht, und wie es in den Diplomarbeiten reflektiert wird. Die Ergebnisse zeigen, dass bürgerlich-autoritäre und liberal-partnerschaftliche Umgangsformen nebeneinander existierten, wobei letztere gegen Ende der 1970er-Jahre zunehmend an Bedeutung gewannen. Zudem wird deutlich, dass insbesondere in der Jugendarbeit ein neues Verständnis für den Umgang mit Jugendlichen entstand, das darauf abzielt, ihnen mehr Autonomie zuzugestehen, um sie vor einer als «unnatürlich» empfundenen Umwelt zu schützen.